

„Rhein“ sorgt für leuchtende Augen

Das Schicksal der im Jahr 1852 gesunkenen Lok stößt auf großes Interesse

Von unserem Redaktionsmitglied Bernd Kamleitner

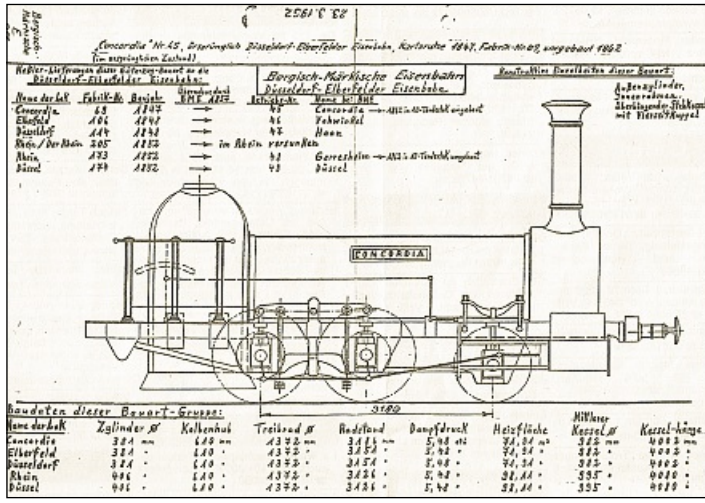
Karlsruhe/Germersheim. Eisenbahnfreunde bekommen leuchtende Augen, wenn sie nur daran denken: Wird die im Jahr 1852 bei einer Schiffshavarie im Rhein bei Germersheim versunkene Dampflok „Rhein“ wieder auftauchen? Der Koloss wäre dann die älteste Dampflok in Deutschland – eine Eisenbahnsensation. Der Beitrag in der gestrigen Ausgabe der BNN über die geplante Bergung der in Karlsruhe gebauten Lok ist auf große Resonanz gestoßen. Auch unter unseren Lesern gibt es Eisenbahnfreunde, die sich in der Vergangenheit mit dem versunkenen Koloss beschäftigt haben.

Die anvisierte Aktion in Regie des Eisenbahnmuseums Kranichstein (Darmstadt) ist demnach nicht der erste Versuch. BNN-Leser Horst Sommer aus Karlsbad hat Kenntnis von einem Plan aus dem Jahr 1923, das Stahlross mit niederländischen Schwimmkränen aus dem Wasser zu ziehen. Das Vorhaben scheiterte allerdings damals wohl an den Kosten, weiß Sommer. Als Mitglied des Bürgervereins Karlsruhe-Knielingen recherchierte er in der Vergangenheit zur Geschichte der Lok. Unmittelbar nach dem Unglück im Jahr 1852, als der 20-Ton-

nen-Koloss bei einem schweren Sturm auf dem Rhein bei Germersheim bei starker Strömung von Bord des Lastenseglers „Stadt Coblenz“ rutschte, hatte es auch Anstrengungen gegeben, die Lok aus dem Rhein zu ziehen. Damals, so ist überliefert, beobachteten Hunder-

die nach Düsseldorf überführt werden sollte, schon zu Beginn der Reise vom Schiff rutschte, darüber gibt es nur Mutmaßungen. „Wahrscheinlich war sie zu schwer und nicht richtig befestigt“, glaubt Sommer. Bereits der Transport der Lok von der Fabrik in Karlsruhe bis zur Schiffsanlegestelle im damals zumindest teilausgebauten Hafen Maxau (heute Jachthafen) muss ein Schauspiel gewesen sein. Dafür seien eigens Gleise verlegt worden, hat der ehemalige Berufsschullehrer bei seinen Recherchen herausgefunden – allerdings nicht durchgängig: „Die wurden hinten immer wieder abgebaut und vorne wieder angelegt.“ Zum Wasser habe es damals immerhin einen abgeflauten Zugang gegeben.

Volker Jenderny, der das Projekt „Rhein“ für das Eisenbahnmuseum Kranichstein (Darmstadt) betreut, vermutet, das die „Rhein“ nicht komplett montiert war. So könnte es sein, dass der Schornstein fehlt. Ein Führerhaus sei damals noch gar nicht üblich gewesen. Angetrieben wurde sie von zwei Dampfzylindern. Wie gut das Wrack erhalten ist, das in zehn Meter Tiefe auf dem Grund des Rheins liegt, darüber kann nur spekuliert werden. Wie berichtet, gibt es von der Lok zudem weder ein Foto noch eine Skizze.



DIE VERSUNKENE DAMPFLOK „Rhein“ ähnelte im Aussehen der „Concordia“ auf dieser Skizze der Lokfabrik. Foto: Museum

te Schaulustige vom Ufer aus in Volksfeststimmung das Manöver, als mit zwei Eisenketten nach der Lok „gefischt“ wurde. Für einen Moment sei sie sogar noch einmal an der Wasseroberfläche erschienen, dann aber wieder abgerutscht und in den Fluten versunken. Dort liegt sie seit 162 Jahren im Dornröschenschlaf. Warum die Dampflok,

Hassloch (em). Zum Saisonstart am 12. April will der Holiday Park in Hassloch seine neue Achterbahn „Sky Cream“ in Betrieb nehmen. Jetzt wurde der rund vier Tonne schwere Achterbahnzug erstmals auf die Schienen gehoben. „Mit der Installation des Zuges ist der eigentliche Achterbahnbau fast abgeschlossen. In gerade mal 35

Achterbahn liegt im Zeitplan

Tagen wird dieser Coaster zum ersten Mal bei den Parkbesuchern für einen kräftigen Adrenalinschub sorgen“, sagte Park-Manager Bernd Beitz. Insgesamt investiert der Park in die neue

Attraktion rund acht Millionen Euro. „Sky Scream“ katapultiert die Besucher mit Spitzengeschwindigkeit senkrecht in die Luft – vorwärts und rückwärts. Im Zeitlupentempo werden die Fahrgäste ferner in 55 Meter Höhe auf den Kopf gestellt, bevor es mit bis zu 100 Stundenkilometern wieder in die Tiefe geht.

Polizei fasst Enkeltrickbetrüger

Gengenbach (em). Die Polizei hat in Gengenbach einen 21-Jährigen Betrüger festgenommen. Der Mann wollte mit einer Variante des Enkeltricks von einer betagten Dame 20 000 Euro erbeuten. Am Telefon hatte er behauptet,

ein Verwandter des verstorbenen Ehemanns zu sein, der nach einem Immobilienkauf in einer Notlage sei. Als die Seniorin mit einem Taxi zu ihrer Bank fuhr, um das Geld abzuheben, wurde die Taxifahrerin hellhörig und schaltete die Polizei ein. Mit demselben Taxiunternehmer war der Betrüger zur Wohnung der Frau unterwegs. Dort nahm ihn die Polizei fest.

Haft für den Goldfisch im Haifischbecken

Landgericht verurteilt Pforzheimer Goldhändler

Von unserem Redaktionsmitglied Roland Weisenburger

Pforzheim/Mannheim. Er war der Goldfisch im Haifischbecken, und doch wird er wohl der einzige bleiben, der in einem groß angelegten Betrug um Gold und Umsatzsteuer die volle Härte der Justiz zu spüren bekommt: Gestern verurteilte das Landgericht Mannheim einen 54-jährigen Goldhändler aus Pforzheim wegen Steuerbetrugs in besonders schwerem Fall zu einer Haftstrafe von vier Jahren und vier Monaten.

Im Spätjahr 2010 schob eine Kette von über 30 Scheinfirmen Altgold und Rechnungen so lange durch die Republik, bis es schließlich bei dem Angeklagten in der Goldstadt ankam. Der verkaufte es der Scheideanstalt und ließ sich vom Finanzamt die auf der Rechnung ausgewiesene Umsatzsteuer ausbezahlen. Nur hatte in der langen Lieferkette seiner obskuren Geschäftspartner keiner je auch nur einen Heller ans Finanzamt überwiesen.

Als der Mann seine Steuererklärung abgab, machte er sich strafbar. Den damals von Betrügern aus aller Welt angewandten Trick mit der deutschen Umsatzsteuer musste nach Ansicht des Gerichts zu der Zeit jeder kennen. Insbesondere in Pforzheim, dem Zentrum des

deutschen Goldhandels – hatten sich die Betrüger doch schnell auf jenes Edelmetall spezialisiert, bei dem man schon mit kleinen Mengen große Umsätze machen konnte.

Selbst der Staatsanwalt räumte gestern ein, dass der Angeklagte am eigentlichen Gewinn des Betruges gar nicht beteiligt war. Aber er machte binnen acht Wochen einen Profit von rund 1,5 Millionen Euro. Und wenn ein solcher Deal angeboten wird, der sollte äußerst misstrauisch sein. Mit der Rolle eines

„Seine Rolle war die eines Hehlers“

Hehlers sei vergleichbar, was der „ehrenwerte“ Goldhändler den wirklichen Betrügern war: Noch wenige Tage bevor der Gesetzgeber die Lücke im Steuerrecht schloss, und damit die Umsatzsteuerabzocke unmöglich machte, wickelte der Pforzheimer noch einmal einen 20-Millionen-Deal ab. Dass er von der Unrechtmäßigkeit seines Tuns nichts ahnte, versuchte er letztlich gar nicht mehr zu behaupten. Er legte bereits zu einem frühen Zeitpunkt im Strafprozess ein Geständnis ab. Er geht jetzt ins Gefängnis. Ob aber seine Zulieferer je gefasst oder gar verurteilt werden, bleibt fraglich. Sie haben sich geschickt versteckt hinter einer Kette aus alkoholkranken Scheinunternehmern und Briefkastenfirmen oder haben sich längst ins Ausland abgesetzt.

—Anzeige—

REISEPROGRAMM

- 1. Tag: Samstag, 31. Mai 2014**
Anreise nach Amsterdam. Schifffahrt Amsterdam – Volendam. Busanreise von Pforzheim und Karlsruhe nach Amsterdam. Nachmittags Einschiffung. Um 17 Uhr Schifffahrt nach Volendam.
- 2. Tag: Sonntag, 1. Juni 2014**
Schifffahrt Volendam – Enkhuizen. Radtour ca. 28 – 36 km. Morgens Schifffahrt nach Enkhuizen, im 17. Jahrhundert eine der wohlhabendsten Städte der Niederlande. Hier startet Ihre erste Radtour rund um Enkhuizen.
- 3. Tag: Montag, 2. Juni 2014**
Schifffahrt Enkhuizen – Lemmer, Lemmer – Sneek. Radtour ca. 24 – 55 km. Schifffahrt übers IJsselmeer nach Lemmer mit historischer Altstadt und hübschen Giebelhäusern. Heute – eine kürzere und eine längere Tour stehen zur Wahl – radeln Sie durch die schöne Provinz Friesland.
- 4. Tag: Dienstag, 3. Juni 2014**
Sneek – Leeuwarden – Harlingen. Radtour ca. 37 – 50 km. Heute haben Sie die Wahl: Fahren Sie mit dem Rad bis Leeuwarden und anschließend per Schiff nach Harlingen oder direkt von Sneek nach Harlingen? Das lebendige Hafentädtchen Harlingen ist ebenfalls einen Besuch wert.
- 5. Tag: Mittwoch, 4. Juni 2014**
Schifffahrt Harlingen – Oudeschild. Radtour bis 65 km. Frühmorgens Schifffahrt übers IJsselmeer nach Texel. Radtour auf der größten niederländischen Nordseeinsel Texel.
- 6. Tag: Donnerstag, 5. Juni 2014**
Schifffahrt Oudeschild – Medemblik, Medemblik – Hoorn. Radtour ca. 30 km. Frühmorgens Schifffahrt nach Medemblik. Hier startet Ihre Radtour nach Hoorn. Lassen Sie den Abend in einer der unzähligen Kneipen des Hafentädtchens ausklingen.
- 7. Tag: Freitag, 6. Juni 2014**
Schifffahrt Hoorn – Zaandam, Zaandam – Amsterdam. Radtour ca. 28 km. Frühmorgens Schifffahrt von Hoorn nach Zaandam. Durch das Naherholungsgebiet „Twiske“ geht es wieder nach Amsterdam. Am Abend Möglichkeit zu einer Grachtenrundfahrt.
- 8. Tag: Samstag, 7. Juni 2014**
Abreise von Amsterdam. Nach dem Frühstück Ausschiffung und Rücktransfer nach Karlsruhe.



Nur noch Hauptdeck buchbar!

Mit Rad und Schiff durch Nordholland und Friesland

Reisetermin: 31. Mai bis 7. Juni 2014

ab 1.020,- pro Person im DZ

An drei Seiten von Wasser umgeben – die niederländische Provinz Nordholland liegt auf einer Halbinsel zwischen der Nordsee, dem Watten und dem IJsselmeer. Die reiche Geschichte Nordhollands ist bis heute vielerorts sichtbar. Malerische Städtchen erzählen von einer Zeit, als das IJsselmeer noch Zuiderzee hieß und einen offenen Zugang zur Nordsee hatte. Ein Besuch des Zuiderzeemuseums in Enkhuizen lässt diese Zeiten wieder aufleben. Entdecken Sie die Halbinsel zwischen der Nordsee, dem IJsselmeer und Texel, der größten westfriesischen Insel. Eine Landschaft, geprägt von Wasser, Deichen und Dünen, Naturschutzgebieten, Blumenfeldern, Weideland und mit vielen malerischen Städtchen. Die Provinz Friesland mit ihrer einzigartigen Seenlandschaft, mit ihren zahlreichen Flüssen und Kanälen ist ein wahres Paradies für Radfahrer. Die Ruhe und Weite der Natur ist allgegenwärtig und wie geschaffen, um vom Sattel aus erlebt zu werden.

REISELEISTUNGEN

- Busreise im komfortablen Reisebus von Pforzheim und Karlsruhe nach Amsterdam und zurück
- 7 Nächte in Außenkabinen mit Dusche/WC in der gebuchten Kabinenkategorie
- Programm gemäß Reiseverlauf ab/bis Amsterdam
- Begrüßungsgetränk
- Tägliche Kabinenreinigung
- Bettwäsche- und Handtuchwechsel nach Bedarf
- Vollpension: Frühstücksbüfett, Lunchpaket für Fahrradtouren oder Mittagssnack, Kaffee und Tee am Nachmittag, 3-Gänge-Abendessen
- Leihgebühr für ein 7-Gang-Unisexfahrrad mit Hand- und Rücktrittbremse und Gepäckträgertasche
- Alle Hafens-, Brücken- und Schleusengebühren
- Tägliche Radtourenbesprechung
- Routenbuch für individuelle Touren, 1x pro Kabine
- SE-Tours-Bordreiseleitung

Preise

- 2-Bett-Kabine, Hauptdeck **1.020 €**
- Juniorsuite, Hauptdeck **1.075 €**
- 2-Bett Kabine, Hauptdeck zur Alleinbenutzung (begrenzt) **1.395 €**
- 2-Bett-Kabine, Promenadendeck zur Alleinbenutzung (begrenzt) **1.545 €**

• **1-Bett-Kabine ohne Einzelzuschlag** (1 x Promenadendeck und 2 x Hauptdeck) Bitte bei Buchung „1-Bett ohne Zuschlag“ angeben – ansonsten versuchen wir, eine 2-Bett-Kabine zur Alleinbenutzung zu bestätigen.

• Aufschlag Elektrofahrrad ohne Rücktritt (nur gegen Voranmeldung, vor Ort zu zahlen, begrenzte Anzahl) **60 €**

Mindestteilnehmerzahl 30 Personen

BNN BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN
Leserreisen

Die Reise ist buchbar in allen Geschäftsstellen der BNN. Dort erhalten Sie auch Prospekte mit dem ausführlichen Reiseprogramm. Oder Sie schreiben eine E-Mail an: leserreisen@bnn.de

Veranstalter: SE-Tours GmbH, Bremerhaven, www.se-tours.de